



Ein frühes Investment in das Biotech-Unternehmen Biontech bringt nun für Anleger kräftige Gewinnausschüttungen.

Hohe Gewinne

Rekord-Ausschüttungen aus Biontech-Investment: MIG Fonds zahlen Rekordsumme von 600 Mio. Euro aus.

WIEN/MÜNCHEN. Corona-Impfstoffe lassen die Gewinne sprudeln. Die MIG AG gab bekannt, dass die von ihr verwalteten MIG Fonds ihren Anlegern eine weitere Rekordausschüttung aus den Investments in das Mainzer Biotechunternehmen Biontech auszahlen. Der Wagniskapitalgeber war Gründungsinvestor von Biontech und hatte das Unternehmen im Jahr

2019 zusammen mit anderen Investoren an die NASDAQ in New York gebracht. Das Risiko zahlt sich nun kräftig aus.

Gründungsinvestition 13,5 Mio. Im Rahmen der aktuellen Ausschüttung erhalten die Anleger der investierten MIG Fonds insgesamt rund 340 Mio. €. Nach entsprechenden Zahlungen von 260 Mio. € im Jahr 2020 erhöht

sich damit die Gesamtsumme der Ausschüttungen aus den Biontech-Investments bis heute auf rund 600 Mio. €. Dem gegenüber steht die Gründungsinvestition von 13,5 Mio. €, die seinerzeit von den MIG Fonds getätigt wurde. Die aktuelle Auszahlung ist eine weitere Rekordmarke als höchste Einzelausschüttung in der Geschichte der MIG Fonds.

„Als Risikokapitalgeber der ersten Stunde haben die MIG Fonds, zusammen mit ihren privaten Anlegern, langjährig und maßgeblich zur Entwicklung von Biotech zu einem führenden europäischen Biotech-Unternehmen beigetragen“, sagt Kristian Schmidt-Garve, General Partner der MIG AG. „Wir sind stolz auf den enormen Erfolg unseres Portfoliounternehmens, das als Entwickler des weltweit ersten Covid-19 mRNA-Impfstoffs einen wichtigen Beitrag zur Überwindung der weltweiten Pandemie leistet.“ Zudem freue man sich, dass für die Investoren in den beteiligten Fondsgesellschaften erhebliche Rückflüsse realisiert werden konnten, die ein Vielfaches der geleisteten Einlagen darstellen. Unter den Investoren sind auch viele Österreicher.

Start in Life-Science

Die MIG Verwaltungs AG zählt zu den führenden deutschen VC-Investoren. MIG investiert in junge Deep Tech- und Life Sciences-Unternehmen im deutschsprachigen Europa und darüber hinaus. Das Unternehmen hat bisher rund 580 Mio. € in über 40 Unternehmen investiert. Aktuell besteht das Beteiligungsportfolio aus 28 Unternehmen. (red)

Fresenius Kabi investiert in der Steiermark

Bis 2023 fließen 60 Mio. Euro in Produktionsstätte und Verpackungszentrum.

GRAZ. Die weltweit tätige Fresenius Kabi, die zum deutschen Medizin- und Krankenhauskonzern Fresenius gehört, investiert bis 2023 über 60 Mio. € in die beiden steirischen Standorte in Graz-Puntigam und Werndorf, wie das Unternehmen mitteilte. Die deutsche Muttergesellschaft ist auch Miteigentümerin beim österreichischen Gesundheitsdienstleister Vamed. Der Aus-

bau des Verpackungszentrums in Werndorf sei bereits voll im Gange; bis heuer im Sommer soll die angebaute Halle fertig werden.

Logistikausbau

Bereits 2020 sei mit dem Kauf des Logistik- und Verpackungszentrums in Werndorf groß investiert worden. Der Schwerpunkt liege dabei im Bereich

der Gefriertrocknung und Anlagen für die Abfüllung und Verpackung von Glasflaschen und vorgefüllten Spritzen. „Fertigspritzen sind für uns ein stark wachsender Markt. Viele Gesundheitseinrichtungen erkennen die klaren Vorteile in der schnellen und vor allem sicheren Anwendung“, so Werksleiterin Ruth Staubmann in einer Aussendung. (red)



In Graz stellt Fresenius flüssige Arzneimittel und Ernährungsprodukte her.